

Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Zur Chronik der ev. Schule

Jahre 1923 - 1952

Friedrich Wagner

Am 1.4.1923 wurde der Lehrer Komorowski als Leiter an die evangelische Schule in Lintorf versetzt. Er übernahm das Amt, aus welchem der verdienstvolle Lehrer Schmalhaus nach Erreichung der Altersgrenze ausgeschieden war. Die Schule war damals zweiklassig, und die zweite Klasse wurde von dem Lehrer Blumen geführt.

Hauptlehrer Komorowski wurde am 7. März 1889 zu Lötzen/Opr. geboren, hatte das Seminar in Angerburg besucht und war nach kurzer Tätigkeit im Amt als Soldat eingerückt. Kurz nach dem ersten Weltkrieg zog er mit seiner Familie nach Müllheim/Ruhr, der alten Heimat seiner Gattin. In Schule und Kirchengemeinde pflegte er die Musik zur besonderen Freude der Ehern und Kinder. Er war ein fortschrittlich denkender Lehrer. Wenn seine ehemaligen Schüler von ihm erzählen, dann vergessen sie nicht, neben seiner gerechten Strenge noch zu erwähnen, dass sie ihn gern hatten und ihm ein gutes, ehrendes Gedenken bewahren werden.



In der Zeit von 1923 bis 1939 wuchs die evangelische Schule von zwei auf vier Schülerklassen, die in den zwei Klassenräumen des Schulhauses von 1913 nicht untergebracht werden konnten, so dass zeitweilig eine Klasse in der Johann-Peter-Melchior-Schule untergebracht werden musste.

In dieser Zeit waren an der Schule folgende Lehrer und Lehrerinnen tätig:

- Lehrer Walter Blum, jetzt Realschule Mülheim,
- Lehrer Wilhelm Pape, jetzt Nußbaumschule Homberg,
- Lehrer Friedrich Kroll, noch jetzt an der gleichen Schule,
- Lehrerin Endruhn, aus dem Dienst ausgeschieden.

Mit der Auflösung der evangelischen Schule im Jahre 1939 wurden die Kinder nach Schulbezirken auf die beiden katholischen Schulen verteilt, Herr Kroll wurde an die Schule I, Fräulein Endruhn an die Schule II versetzt.

Die Schule selbst wurde Jugendheim. Leider ging bei der Auflösung der Schule auch die wertvolle Chronik verloren.

Als im April 1946 nach der Elternbefragung auch in Lintorf die Bekenntnisschulen wieder eingerichtet wurden, führte man auch das Schulhaus am Graben seinem ursprünglichen Zweck zu.

Durch den Zuzug von fast ausschließlich evangelischen Vertriebenen war die Kinderzahl auf nahezu 300 gestiegen, so dass die Räume der alten Schule bei weitem nicht mehr ausreichten. Es war erwogen worden, die ev. Schule in die J. P. Melchior-Schule zu verlegen; das wurde aber nicht durchgeführt. Stattdessen errichtete man einen Erweiterungsbau mit 2 Klassenräumen im Jahr 1949/50. Zwei Jahre später folgte ein weiterer Erweiterungsbau mit ebenfalls 2 Klassenräumen, so dass ab 1953 auch die Kinder der ev. Schule wieder ihren normalen Unterricht erhalten können.

In der Zeit nach 1946 wirkten folgende Lehrer und Lehrerinnen an der Schule: Lehrer Kroll,

- Lehrer von Auw, seit 1. April 1952 Realschullehrer in Düsseldorf
- Lehrerin Frau Prillwitz,
- Lehrerin Frau Kalbitzer,



- Lehrer Florin, seit 1.11.1950 in Duisburg.

Die Stelle des Schulleiters wurde am 1.11. 1950 durch die Regierung in Düsseldorf mit dem Hauptlehrer Wagner aus Duisburg besetzt.

Seit 1.5. 1952 ist der Lehrer Völkening anstelle des ausgeschiedenen Realschullehrers von Auw an der Schule tätig. Die alte, und doch nach ihrer Neueinrichtung im Jahre 1946 noch so junge Schule, hat noch viel Arbeit zu leisten, ehe sie ihre Stelle im Gefüge der Gemeinde wieder so ausfüllt, wie es einer rechten Schule zukommt. Dazu möge die Besinnung auf ihre bedeutende Tradition von drei Jahrhunderten beitragen.

